

Erlebnisorientierte Familienberatung

Eine Ausbildung in Beziehung, im Dialog und im Prozess.

Auch für Lehrpersonen, Schulleiter:innen, Sozialarbeiter:innen, Personalfachfrau/mann und Berufe im Gesundheitswesen geeignet.



family / lab.ch
Familienberatung

Die Arbeit basiert auf der Grundhaltung, die Jesper Juul mit seinen Kollegen/Kolleginnen im Bereich Pädagogik und Therapie erforscht und entwickelt hat.

Die Ausbildung richtet sich an Fachpersonen aus dem pädagogischen und psychologischen Bereich, die ihre Wertebasis klären und ihre Beziehungs- und Führungskompetenz vertiefen wollen. Interessierte für die Beziehungsarbeit und sozial engagierte Menschen sind für die Ausbildung ebenfalls zugelassen.



Ziel der Ausbildung ist die Verbesserung der Beziehungsqualität im Beratungs-, Team- und Pflegesetting, sowie in der pädagogischen Arbeit.

Die persönliche Entwicklung steht im Mittelpunkt.

- Sich selbst empathisch begegnen.
- Eigenverantwortlich handeln.
- Seine Reflexionsfähigkeit vertiefen.
- Feedback annehmen können und selbst anbieten.



Als Berater:in, als Leitungsperson und als Lehrperson ist es wichtig, die eigenen Schmerzpunkte und Überlebensstrategien in einem kontinuierlichen Prozess immer besser kennen zu lernen, um sie bestenfalls als Instrument in der Arbeit zur Verfügung zu haben.

Erlebnisorientierte Familienberatung

«In der erlebnisorientierten Beratung stelle ich mich als Resonanzpartnerin im Gespräch zur Verfügung. Dazu muss ich mit mir selbst in einem guten Kontakt sein. Ich untersuche dabei, mögliche Verhaltensmuster bei mir, die beim Zuhören auftauchen können. Diese gilt es von den Gefühlen, Gedanken und Körperreaktionen, welche durch das Gegenüber ausgelöst werden zu trennen. Gleichzeitig ist es meine Aufgabe, das Gespräch zu verlangsamen, damit das «ins Fühlen und Wahrnehmen kommen» möglich wird. Die Führungs- und Prozessverantwortung bleibt immer bei mir als Beraterin.»

Wir stützen uns auf die Theorien von Familientherapeuten, deshalb nennt sich die Ausbildung «erlebnisorientierte Familienberatung».

Es geht in der Ausbildung aber immer auch um Gruppenprozesse, welche erkannt und begleitet werden. Nach der Ausbildung ist es möglich Einzel-, Paar- und Familienberatungen durchzuführen und auch Teams in ihren Prozessen zu begleiten.

Die Fertigkeiten, die man sich in der Ausbildung aneignet können in vielen Bereichen im Leben von Nutzen sein.

Die Arbeit von familylab.ch stützt sich auf eine humanistisch-existenzielle Wertebasis.

Fachliche Grundlage ist die erlebnisorientierte Familienberatung, eine beziehungsorientierte therapeutische Arbeit mit besonderer Gewichtung der Familienperspektive. Einen Schwerpunkt der Ausbildung bildet die persönliche Entwicklung und Selbstreflexion unter Supervision als fortlaufenden Prozess innerhalb der Ausbildungsgruppe, der darauf abzielt, die Persönlichkeitsentwicklung der Ausbildungsteilnehmenden anzuregen. Die Persönlichkeitsentwicklung bildet die Grundlage dafür, dass der/die Berater:in sich als Person in reifer, authentischer – und für die Klient:innen fruchtbarer – Weise einbringen kann.



Die Ausbildung ist von der Schweizerischen Gesellschaft für Beratung anerkannt.

Es ist möglich während und nach der Ausbildung eine Aktivmitgliedschaft bei SGfB.ch anzufordern.



Die Ausbildung findet in einem kostengünstigen Seminarhaus statt.

Jeweils 7-8 Module pro Jahr (28Tage).

Die Übernachtung vor Ort ist erwünscht.

Ausbildungskosten und Übernachtung

CHF 7'000.-/Jahr Ausbildungskosten, zuzüglich Übernachtung und Essen.

Es muss mit ca. CHF 11'000.-/Jahr gerechnet werden.

Bitte wenden Sie sich an die Ausbildungsleitung, um ev. ein Stipendium zu bekommen.

Von den Steuern abziehbar

Aus der Zeitschrift Beobachter, eine Leserin fragte:

"Ich habe für 8000.- eine Ausbildung zum Yogalehrer absolviert. Darf ich das abziehen, obwohl es mir aktuell keinen Nutzen bringt?"

Antwort vom Beobachter:

"Ja, seit 2016 braucht es keinen direkten Zusammenhang zum gegenwärtigen Beruf mehr, um Aus- und Weiterbildungskosten steuerlich abziehen zu können. Einzig Kurse aus dem Hobbybereich sind ausgenommen-ausser sie belegen dem Steueramt, dass sie damit künftig ein Einkommen erzielen können.

Abziehen können sie nicht nur die Kurskosten, sondern auch Reise- und Unterkunftspesen bis max. 12.000.-, sofern sie das selber bezahlen (und nicht etwa der Arbeitgeber)."

Übersicht Stundenverteilung der Ausbildung erlebnisorientierte Familienberatung

	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Total
Theorie und Methodik	90.75	90.75	78.75	260.25
Pers. Entwicklung im Plenum	47.25	47.25	47.25	141.75
Externe Eigenherapie		7.5	7.5	15
Supervision im Plenum	31.5	31.5	31.5	94.5
Supervision extern			18	18
Kleingruppenarbeit	28.5	28.5	28.5	85.5
Totale Stunden	198	205.5	211.5	615



Eidgenössisches Diplom: Höhere Fachprüfung

Die erfolgreich bestandene Prüfung führt zum staatlich geschützten Berufstitel
«Beraterin bzw. Berater im psychosozialen Bereich mit eidgenössischem Diplom».

Dieser Berufstitel bedeutet eine Auszeichnung als qualifizierte Fachperson im Bereich der psychosozialen Beratung.

Mit einer Aktivmitgliedschaft bei SGfB muss man nur 2 statt 4 Prüfungsteile der HFP absolvieren

- 1 Teil: Beratungskonzept (20 Seiten)
- 2 Teil: Mündliche Fallbesprechung (Audioaufnahmen)



Innerhalb von 7 Jahren ab Ausbildungsbeginn, können bei Durchführung der Prüfung, 50% (max. CHF 10'500.-) der Ausbildungskosten beim Bund zurückgefordert werden.

Zulassungsbedingungen an die HFP

Die Absolventen und Absolventinnen der Ausbildung erlebnisorientierte Familienberatung erfüllen fast alle Zulassungsbedingungen, um sich für die HFP anzumelden.

Es fehlen:

- 6-8 Jahre Berufserfahrungen im psychosozialen Bereich
- 100 Beratungsstunden
- 30 Std. Supervision, welche nach der Ausbildung besucht werden müssen.

familylab bietet im Anschluss an die Ausbildung 3 Module à je 3 Tage als Praxisbegleitung an.

Die Teilnehmenden der familylab Ausbildung «erlebnisorientierte Familienberatung» können sich im Anschluss der Ausbildung gemeinsam intensiv auf die höhere Fachprüfung für Beraterin und Berater im psychosozialen Bereich vorbereiten. Dabei festigen sie ihren persönlichen Beratungsstil und erhalten die dafür notwendigen Supervisionen. Dieses Angebot ist losgelöst von der 3-jährigen familylab Ausbildung.

familylab Mitgliedschaften

Teilnehmende der Ausbildung können ein familylab Mitglied werden, wenn sie das wünschen. Sie bezahlen eine Mitgliedschaft und dürfen sich familylab Familienberater:in (i.A.) nennen.

Wie ist die Ausbildung
strukturiert?

2 Basisjahre mit je 7 Modulen.

1 Aufbaujahr mit 8 Modulen.



Zwei Basisjahre mit je 7 Modulen

Ziel ist es, praktische und theoretische Kenntnisse der grundlegenden Aspekte der Familienberatung und Gruppenprozesse zu vermitteln. Die Ausbildungsteilnehmenden sollen ein praxisorientiertes berufliches Fachwissen für eine professionelle Tätigkeit als Berater:in sowohl im privaten wie auch im öffentlichen Dienstleistungsbereich erwerben.

Dazu gehört in erster Linie, die Anwendung der Ausbildung auf die eigene persönliche Entwicklung.

Basisjahre Vorlesungen

- Wurzeln und Entwicklung der Familientherapie
- Umgang mit Diagnosen und seelischen Krankheiten in der Beratung
- Berater:in in der Schweiz: Rechte und Pflichten
- Traumatheorie

Basisjahre Spezialmodule

- Paarmodul: Partner:innen sind für das Modul eingeladen.
- Familienmodul: Die Familie ist für das Modul eingeladen.
- Trauermodul: Themen, wie Verlust, Scheidung, Abort haben in diesem Modul Vorrang.

Basisjahre Inhalte

- Persönliche Sprache
- Einsicht in die persönlichen Muster
- Kontaktfähigkeit
- Persönlicher Führungsstil
- Verantwortung für eigenes Handeln
- Reaktionen auf Andere
- Konflikt und Konfliktlösung
- Prozessanalyse und Prozesssteuerung

Ein Aufbaujahr mit 8 Modulen

- Immer wie mehr Praxis erlangen.
- 2-3 x 6 h Supervision/Jahr: Diese müssen extra bezahlt werden.
- 20 h Therapiestunden müssen im Laufe der Ausbildungsjahre vorgewiesen werden können. Die Therapie kann bereits im früheren Leben besucht werden

Aufbaujahr Spezialmodule

- Kleingruppenfindung: Die Kleingruppen werden neu eingeteilt.
- Sexualmodul: Themen nach D. Schnarch.

Im Mittelpunkt der drei Ausbildungsjahre, steht die Vermittlung eines grundlegenden beratungsrelevanten Wissens, das von den Ausbildungsteilnehmenden internalisiert werden soll. Die Ausbildung geht vom beruflichen Hintergrund, den fachpersönlichen Bedürfnissen und beruflichen Ziele der Teilnehmenden aus. Auf Basis der direkten Supervision und Reflexion von Beratungsabläufen kommt es zu einer kontinuierlichen Wechselwirkung zwischen Theorie, Methodik und fachpersönlicher Entwicklung, beispielsweise durch theoretische und praktische Arbeit mit intersubjektiven Prozessen.

Die theoretischen, beruflichen und persönlichen Qualifikationen werden immer wie mehr praxisbezogen ausgebaut.

Arbeitsweise

Eine zentrale Arbeitsform ist die direkte Supervision von Beratungsgesprächen. Die Ausbildungsteilnehmenden arbeiten dabei im Beisein der Ausbildungsgruppe und unter der Supervision der Modulleitung. Es wird prozessorientiert gearbeitet und kein Lehrplan abgearbeitet. Was die Gruppe an Themen hat, ist Inhalt des Ausbildungsmoduls. Zwischen den Plenumszeiten treffen sich die Teilnehmenden in Kleingruppen.

Kleingruppenarbeit

Es wird in Kleingruppen und im Plenum gearbeitet.

2x pro Ausbildungsjahr findet ein Kleingruppenstatus statt.

Dabei geht es um die Fragen: «Wie ist es für dich in dieser Gruppe zu sein und wie gibst du Feedback?»

Allgemeine Inhalte

- Dynamik und Prozesse in Familien und Gruppen
- Beziehungs- und Führungskompetenz
- Gleichwürdigkeit, persönliche Verantwortung, Integrität und Authentizität
- Trauer und Verlust
- Gesprächsführung
- Existentieller Konflikt
- Selbstwertgefühl

Ausbildungsteam



Caroline Märki

Gründerin familylab.ch
Psychoziale Beraterin mit eidg. Diplom, SGfB
Eltern- und Erwachsenenbilderin eidg. FA
Dipl. Physiotherapeutin



Dirk Lehrke-Alpers

Diplom-Psychologe
Familientherapeut (ddif)
Organisationsberater
Musiktherapeut
Kinder- und Jugendtherapeut



Karin Maria Baumgartner

Familienberaterin SGfB
Komplementärtherapeutin OdAKT
Ganzheitlich integrative
Atem- und Körpertherapeutin IKP



Anita Kurmann

Erlebnisorientierte Familienberaterin
Dipl. Sozialpädagogin HF
Mutter von zwei Töchtern (2012/2016)

Abschlussarbeiten

- 1. Jahr: fachpersönliche Zielsetzung (3 - 4 Seiten).
- 2. Jahr: eigene Muster aus den Ursprungsfamilien (6 - 8 Seiten).
- 3. Beschreibung eines Beratungsverlaufs, oder wie kann der erlebnisorientierte Ansatz in den Berufsalltag umgesetzt werden. Vor- und Nachteile. (10 – 20 Seiten).

Am Ende der Ausbildung gibt es ein familylab Zertifikat.

Wurzeln des erlebnisorientierten Ansatzes

(Humanistisch-existenzialistischen Ansatz)

- Gestalt Fritz Pearls
- Carl Rogers
- W. Kempler und Jesper Juul
- Irvin Yalom
- Virginia Satir



Anmeldung

Persönliches Motivationsschreiben via Mail an Caroline Märki senden.
cmaerki@familylab.ch



Lebenslauf

Anmeldeformular ausfüllen und unterschreiben.

Zahlungsmodalitäten wählen.

Datenschutzgesetz unterschreiben.